



Dr. Raphaël Rohner Kantonsrat FDP
Im Storchen 5
8200 Schaffhausen

11. Februar 2020

Regierungsrat des Kantons Schaffhausen
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage: 2020/10
Pilotversuch Klassenassistenzen zur Unterstützung und Stärkung der Lehrpersonen

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

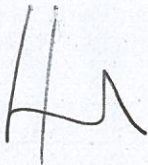
Zweifellos haben sich das Umfeld, die Rahmenbedingungen und insbesondere die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in den Kindergärten bis hin zur Sekundarstufe I in den letzten Jahren massiv verändert. Der Einsatz von schulischen Heilpädagogen/-innen, der Schulsozialarbeit und von Senioren im Klassenverband zeitigen zwar gewisse Erfolge im Sinne einer Entlastung. Ergänzt werden diese Massnahmen mit weiteren sonderpädagogischen Angeboten, in Extremfällen mit einer vorübergehenden Versetzung von so genannt verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen in Timeout Klassen. Trotzdem sehen sich Lehrpersonen gerade in gewissen Gemeinden und in Quartieren der Stadt im Schulalltag erzieherischen Herausforderungen gegenübergestellt, die ihre Kapazitäten und Möglichkeiten überschreiten. Einzelne Schülerinnen und Schüler absorbieren die Aufmerksamkeit der Lehrpersonen derart, dass letztere ihrem eigentlichen schulischen Auftrag - nämlich dem Unterrichten der Klasse - kaum mehr richtig nachkommen können. Man mag sich darüber streiten, welches die Ursachen sind. Zentrales Faktum ist, dass viele Eltern ihrer Erziehungsverantwortung kaum oder gar nicht mehr gerecht werden und diese stillschweigend der Schule überlässt.

Verschiedene Schulen in anderen Kantonen haben den Handlungsbedarf erkannt und nach niederschweligen Lösungen gesucht. Klassenassistenzen sind u.a. in den Gemeinden Küsnacht (ZH), Adliswil (ZH) und Greifensee (ZH) eingeführt worden. Personen mit unterschiedlichem Hintergrund und Familienerfahrung werden im Unterricht unterstützend tätig, indem sie in besonders herausfordernde und grosse Klassen eingesetzt werden. Sie kümmern sich dabei um besonders betreuungsbedürftige, oftmals auffällige Kinder und entlasten damit die Klassenlehrperson und ermöglichen ein unbelastetes Unterrichtsklima für die übrigen Schülerinnen und Schüler. Weiterbildungen für interessierte und geeignete Personen werden von PH's angeboten. Die publizierten Ergebnisse aus Schulgemeinden mit Klassenassistenzen sind durchwegs erfolgsversprechend; die Kosten sind moderat, zumal die Besoldung und das Pensum nicht mit demjenigen ausgebildeter Lehrpersonen vergleichbar sind.

In diesem Kontext erlaube ich mir folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zum Einsatz von Klassenassistenzen an der Volksschule.
2. Ist er bereit, die Einführung von Klassenassistenzen in den Schaffhauser Gemeinden zu unterstützen?
3. Ist er bereit, sich an den Kosten im Unterricht mit einem gleichen prozentualen Anteil wie bei den Besoldungen der Lehrpersonen zu beteiligen?
4. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, im Sinne eines vierjährigen Pilot-Schulversuches einen solchen Einsatz in den Gemeinden zu bewilligen und im Hinblick auf ein allfälliges Definitivum eine entsprechende Auswertung durchzuführen.

Für Ihre Stellungnahme und die Beantwortung der Fragen danke ich Ihnen bestens.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H' followed by a flourish.